



Assoziierte Dolmetscher und Übersetzer in Norddeutschland e. V.

Justizdolmetschen in Hamburg

—

Erfahrungen und Initiativen des ADÜ Nord

Jörg Schmidt
(Referent des ADÜ Nord)

Konferenz der EULITA 30./31. März 2017 in Wien

Worum geht es hier heute?

Dolmetscher bei Gerichten und Behörden erfüllen eine für den dt. Rechtsstaat wichtige Funktion (faire Verfahren, rechtliches Gehör).

Dennoch lassen die Arbeitsbedingungen und die Vergütung von Justizdolmetschern erheblich zu wünschen übrig – auch in Hamburg.

Der ADÜ Nord setzt sich seit vielen Jahren für eine Verbesserung der Verhältnisse ein. Es gibt aber noch viel zu tun.

Die Probleme

**Unzureichende
Vergütung**

**Schlechte
Arbeitsbedingungen**

**Mangelnde
Kommunikation**

**Zergliederte
Strukturen**

Unzureichende Vergütung



- **Wie kommt das?** Durch Verwendung von Rahmenverträgen (§ 14 JVEG) mit erheblich niedrigeren Stundensätzen

RahmenVg: ab 36,- € pro Std. ggü. Regelsatz: 70,- bzw. 75,- pro Std.

- **Gesetzesmotive:** Auskömmlicher Freiberuflertarif; Rahmenvertrag nur zur Rationalisierung von Verwaltungsaufwand gedacht
- **Realität:** Kosteneinsparungsinteresse des Hamburger Senats
- **Beweis:** Kleine Anfrage 2016 an den Senat; O-Ton Polizeipräs. Meyer „Einkauf von Leistungen muss in Marktwirtschaft billig möglich sein.“
- **Folge I:** Rechtswidrigkeit der Rahmenverträge wegen eklatanter Diskrepanz zwischen Gesetzeswille und Vergütungspraxis (s. u.)
- **Folge II:** Justizdolmetschern droht langfristig Altersarmut

Mangelnde Kommunikation



- Wie ist das Verhältnis der Justiz zu den Sprachmittlern?
Unsere These: Global gesehen distanziert und von Fremdheit geprägt
- **Warum ist das so?** Dolmetscher und Gerichte arbeiten nur anlassbezogen zusammen. Keine organisatorische Dolmetschereinbindung
Minimalkooperation in Hamburg: Verbändebeteiligung (bisher: alle 2 Jahre nur Anlagenaktualisierung) nach § 12 III HmbDolmVO
- **Problem:** Das „Ad-hoc-Verhältnis“ macht Justizdolmetscher vielfach zu geduldeten Gehilfen ohne Wertschätzung (5. Rad am Wagen)
- **Negativvorbild Hamburger Senat:** In 2016 wird ein vom ADÜ Nord mitinitiiertes Reformantrag zur Schaffung einer Arbeitsgruppe von der Regierungsmehrheit (SPD/Grüne) im Innenausschuss des Landesparlaments abgelehnt.
Statement des Innensenators Grote: „In Hamburg funktioniert das Dolmetschen an Gerichten und Behörden recht ordentlich.“

Was also tun? Für

**Angemessene
Vergütung**

**Verbesserung der
Arbeitsbedingungen**

**Regelmäßigen
Dialog**

**Schaffung neuer
Strukturen**

Angemessene Vergütung? - Musterprozess!



Nach den „Ansagen“ des Senats im Innenausschuss ist eines klar:
Überzeugungsarbeit allein reicht nicht. Dem Anliegen der Justizdolmetscher stehen massive finanzpolitische Interessen entgegen.

- **Mögliche Lösung:** Musterklage gegen Hamburger Rahmenvertrag , d. h. gerichtliche Feststellung der Nichtigkeit eines einzelnen Vertrags
- **Kalkül:** Wenn die Klage Erfolg hat und alle gleichlautenden Rahmenverträge offiziell als nichtig gelten, können die Justizdolmetscher trotz eigenen Vertrags nach dem höheren Gesetzestarif abrechnen. Folge für die Stadt Hamburg: Imageschaden, sehr hohe Nachforderungen und zukünftig deutlich höhere Kosten
- Der ADÜ Nord setzt auf diese **Hebelwirkung** und betreibt seit geraumer Zeit eine entsprechende **Musterprozessinitiative**.
Aktueller Stand: Gutachtenphase beendet; Klageerhebung steht unmittelbar bevor.

- Musterklage nur durch Dolmetscher/-in mit Rahmenvertrag möglich (Klagebefugnis). ADÜ Nord agiert als Geldgeber und Beistand.
- **Juristisches Neuland:** Bisher kein Präzedenzfall (Urteil), daher besonders interessant. Der Prozess ermöglicht nicht nur eine umfassende juristische Aufarbeitung der Vertragspraxis inkl. staats- und grundrechtlicher Aspekte, sondern stellt auch Waffengleichheit mit der Stadt Hamburg her. **Wir erhalten rechtliches Gehör!**
- **Bedeutung:** Klärung von Fragen wie „Dürfen Justizdolmetscher systematisch unterbezahlt werden? Wo liegen die Grenzen?“ sind von grundlegender Bedeutung für den Berufsstand und inhaltlich wegen der ähnlichen Länderpraxis bundesweit von Interesse.
- **Höchste Zeit**, dass eine gerichtliche Klärung betrieben wird, zumal es außer Geld nichts zu verlieren und sehr wertvolle Erkenntnisse zu erlangen gibt. - **Wer nicht wagt, der nicht gewinnt!**

- **Politisches Potenzial:** Allein die Tatsache der Klageerhebung verschafft dem Berufsstand **Respekt** und beeindruckt die Stadt Hamburg hoffentlich so, dass inhaltliche **Gespräche auf Augenhöhe** möglich werden. Wenn das Gericht erhebliche rechtliche Bedenken wegen der Rahmenvertragspraxis hat, könnte dies Hamburg veranlassen, nicht nur auf den Musterkläger, sondern auf alle betroffenen Sprachmittler zuzugehen, um es gar nicht zu einem für die Stadt nachteilhaften Urteil kommen zu lassen.
- **Werbung um Ihre Unterstützung:** Der ADÜ Nord hat bereits erhebliche – insbesondere finanzielle – Vorleistungen erbracht, um den o. g. Musterprozess auf den Weg zu bringen. Wegen der durch die Klageerhebung entstehenden Anwaltskosten möchten wir alle , die unsere Initiative begrüßen, herzlich einladen, das Projekt durch eine Geldspende zu unterstützen.

- **Kombiniertes Vorgehen:** Auch wenn unser **2016** über die Opposition in die Hamburgische Bürgerschaft eingebrachte **Reformantrag abgelehnt** wurde, müssen die politischen Bemühungen um eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen der Justizdolmetscher in Hamburg fortgesetzt werden.
- **Neuer Anlauf im Petitionsausschuss:** Der ADÜ Nord plant deshalb eine **Petition**, die dem **Eingabeausschuss** des Landesparlaments eingereicht werden soll. Anders als anderen parl. Gremien hat der ADÜ Nord dort als antragstellende Partei ein eigenes **Rederecht**. Mit der Petition soll die Stadt Hamburg gezwungen werden, sich erneut mit den Problemen der Justizdolmetscher in Hamburg zu befassen. Wir kämpfen weiter für die **Einrichtung einer ständigen Arbeitsgruppe** aus Vertretern von Stadt und Verbänden.

Herzliche Einladung
nach Hamburg



5. ADÜ-Nord-Tage

19.–21. Mai 2017 in Hamburg
**„Dolmetscher und Übersetzer – auf Augenhöhe
mit Industrie, Handel und Behörden“**

<http://www.adue-nord.de/5-adue-nord-tage/>



Assoziierte Dolmetscher und Übersetzer in Norddeutschland e. V.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

ADÜ Nord –
Assoziierte Dolmetscher und Übersetzer in Norddeutschland e.V.
Wendenstr. 435
20537 Hamburg
Tel.: 040 2191001
Fax: 040 2191003
E-Mail: info@adue-nord.de

www.adue-nord.de